

Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 11.08.2020

TOP 10: Bericht der Verwaltung

10.1: Sachstand zur Einrichtung einer Fachberatungsstelle gegen Misshandlung und sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen

a.

Coronabedingt war ein bereits im März 2020 vereinbarter Termin mit der StädteRegion Aachen in Bezug auf die dort unterhaltenen Fachberatungsstellen abgesagt worden.

Nachdem die Einschränkungen persönlicher Kontakte zur Eindämmung der Corona-Pandemie sukzessive gelockert werden konnten, wurde erneut Kontakt zur StädteRegion Aachen aufgenommen, die insgesamt vier Fachberatungsstellen für Anfragen/Beratungen bei sexueller Gewalt unterhält. Drei dieser Anlaufstellen befinden sich in eigener Trägerschaft, eine in freier Trägerschaft, nämlich der Caritas. Zu einem Gespräch über die näheren Organisationsstrukturen, Vorgehensweisen und praktischen Erfahrungen haben Frau Dez. Ritzerfeld und Herr Theißen am 19. Juni 2020 Herrn Heyn, Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, und Frau Overhage, Leiterin des Referats Erziehungsberatung und Schulpsychologie, aufgesucht.

Alle vier Standorte der Fachberatungsstellen im Bereich der StädteRegion sind an bereits bestehende Beratungsstellen – konkret: Erziehungsberatungsstellen – angebunden. Die dort bereits vorhandene Infrastruktur (Räumlichkeiten, Sachausstattung, EDV-Vernetzung usw.) wird mitgenutzt.

Die Beratungsstellen bieten inhaltlich sowohl die klassische Opferberatung an, aber auch institutionelle Fachberatung für Einrichtungen und deren Mitarbeiter/Innen. Während die Opferberatung mit vier 0,5-Stellen stationär betrieben wird, erfolgt die Fachberatung mit einer Vollzeitstelle mobil. Dabei wird konsequent auf eine auch räumliche Trennung dieser beiden Angebote geachtet, um zu vermeiden, dass sich Opfer und anderweitig Beteiligte zufällig begegnen.

Der Kooperation mit dem freien Träger ist ein formloses Interessenbekundungsverfahren vorangegangen. Hierbei wurden auch die freien Träger, mit denen bereits gemeinsam Projekte abgewickelt wurden, gefragt, ob und wie sie sich eine diesbezügliche Kooperation vorstellen könnten. Letztlich habe man sich dann für die Caritas entschieden, die dort auch die Erziehungsberatungsstelle betreibt.

Eine spezielle Förderung seitens des Landes für diese Beratungsangebote gibt es nicht.

b.

Im Jahr 2019 wurden in den Fachstellen in der StädteRegion Aachen 128 junge Menschen und / oder deren Bezugssysteme unterstützt, davon 64 Kinder und Jugendliche in der Fachstelle in Stolberg (2018: 74), in der Fachstelle des Vereins zur Förderung der Caritasarbeit (VFC) 55 (2018: 50), in der Fachstelle der StädteRegion in Kohlscheid 6 (2018: 6) und in der Fachstelle in Aachen 3 (2018: 4).

Fachberatung im institutionellen Kontext erhielten 170 Fachleute, davon in Stolberg 12 (2018: 25), in Aachen 110 (2018: 68), in der Fachstelle des VFC 47 (2018: 27) und in der Fachstelle der StädteRegion in Kohlscheid 1 (2018: 2).

In 2019 wurden durch Präventionsmaßnahmen an KiTas und Grundschulen in der StädteRegion insgesamt 1.043 Kinder, Eltern und Lehrer erreicht; in Stolberg: 200 (2018: 470), in Aachen 346 (2018: 390), in Alsdorf 447 (2018: 60) und in Kohlscheid 50 (2018: 0).

Die personelle Ausstattung der Fachberatungsstellen sieht folgendermaßen aus: die StädteRegion beschäftigt insgesamt 3 pädagogische Fachkräfte in der Fachstellenarbeit (alle mit therapeutischen Ausbildungen) mit insgesamt 2,0 Stellen.

Im Nordkreis hat der freie Träger Caritas den Aufgabenbereich „Beratung bei sexueller Gewalt“ mit 2 Fachkräften inne (ein Psychologe, eine Pädagogin) mit einem Umfang von 1,5 Stellen.

Die Verwaltungsarbeit wird bei zwei der Fachstellen von den Sekretariaten der Erziehungsberatungsstellen in Kohlscheid und Stolberg mit übernommen, wo die Fachstellen verortet und inkludiert sind. Die dritte Stelle in Aachen hat keine Verwaltungsunterstützung. Die Fachberatungsstellen in Kohlscheid und Stolberg nutzen die Räumlichkeiten der Erziehungsberatungsstellen.

Setzt man die Einwohnerzahl der Städtereion (552.472) ins Verhältnis zur Einwohnerzahl des Kreises Heinsberg (255.555), wird deutlich, dass auch für das Kreisgebiet ein entsprechender Bedarf gegeben sein wird. Für das gesamte Gebiet der StädteRegion sind insgesamt 3,5 pädagogische Fachkräfte tätig; als Verwaltungsunterstützung wird jeweils auf die bestehenden Strukturen der Erziehungsberatungsstellen zurückgegriffen.

c.

Nach den bisherigen Überlegungen sollte eine im Kreis Heinsberg zu errichtende Fachberatungsstelle zunächst mit einem Stellenumfang von 1,5 Stellen starten. In einer vorläufigen Kalkulation hinzuzurechnen wäre eine 0,5 Stelle für eine Verwaltungskraft.

Würden seitens des Kreises Heinsberg die Personalkosten bei einem Träger übernommen, wäre hier überschlägig von voraussichtlichen Kosten i. H. v. rd. 72.000 € auszugehen (Grundlage: 1,5 Stellen TvöD SuE 15, Stufe 4 / 0,5 Stelle EG 6, Stufe 3). Hinzukämen weitere Sachkosten, sodass bei einer groben Schätzung rd. 80.000 € für die Einrichtung einer Fachberatungsstelle anzusetzen wäre.

Möglich wäre auch eine Abrechnung über Fachleistungsstunden. Entsprechend verfährt die Stadt Mönchengladbach. Dort werden 1.846 Fachleistungsstunden pro Jahr dem Verein Zornröschen bewilligt und die Verträge jeweils für 3 Jahre abgeschlossen.

Optional könnte natürlich auch der Kreis Träger einer solchen Beratungsstelle werden.

d.

Der Auszug aus der aktuellen polizeilichen Kriminalstatistik in Bezug auf Sexualdelikte für den Kreis Heinsberg zeigt folgendes Bild:



e.

Seitens der Verwaltung wurde des Weiteren Kontakt aufgenommen mit dem LVR Rheinland als Landesjugendamt. Eine Terminvereinbarung für ein persönliches Gespräch steht noch aus.